



M. 1,751.

L. h. 1,382.



M. I. 382.

Handwritten text in a Gothic script, likely a library or archival stamp, running vertically along the right edge of the page.



Fürstliches

Braunschweigisches

Kawen-

Zimmer/

Aus bewertchen Chron-

nicken vnd Historicis, vom er-
sten Anfang dieses Vhralten /
Hochlöblichen Fürstlichen Hauses bis
auff gegenwertige Zeit / gar kürzlich zusam-
gesuchet / vnd mit angebesten Merckwürdi-
gen Lehrpunctlein also beschriben / daß es
nütz zu lesen / nicht allein Fürsil. Personen /
sondern auch wol Adelichen vnd al-
len andern Frawen vnd
Junafrawen.

Durch

REINHARDUM BAKIUM, D.

vnd Domprediger zu Magdeb.

CUM GRATIA ET PRIVILEGIO, &c.

Verlegt vnd Gedruckt/ Zu Magdeburgt/

Durch Andream Betzeln/

Im Jahr Christi 1623.



Der Durchleuchtigsten / Hoch-
gebornen Fürstin vnd Frawen /
Frawen

Dorotheen /

Geborner Herzogin zu
Braunschweig vnd Lüneburg /
Marggräffin zu Brandenburg / etc.
Meiner gnädigsten Fürstin
vnd Frawen :

Dann auch dero selben Fürstli-
chem Fräwlein / Fräwlein

Sophien-Elisabeth /

Geborner Marggräffin zu Brans-
denburg / etc. Meinem gnä-
digen Fräwlein ;

Gottes Gnad / durch Christum / in
des Heiligen Geistes Krafft / ne-
benst vnterthänigstem meinem ge-
horsam / vnd innigem Gebet / auch
wünschung aller gedenlichē Fürst-
lichen Wolfahrt an Leib vnd Seel
jederzeit bevorn :

Vorrede.

Durchläuchtigste / Hoch-
geborne Fürstin / gnädigste Frau /
Auch Durchläuchtiges / Hochge-
bornes / gnädiges Fräulein / wenn Sprach
im 44. Capitel seines Hauß Buchs saget :
Laß vns loben die berühmten Leute /
vnd vnser Väter nach einander / denn
der H E R R hat grosse Ding durch
sie gethan von Anbegin durch seine
Macht / sie haben ihre Königreiche
wol regieret / vnd löbliche Thaten ge-
than : Sie haben weißlich gerathen
vnd geweissaget / sie haben Landt vnd
Leut regieret mit Rath vnd Verstand
der Schrifft / Sie sind löblich gewe-
sen zu iren Zeiten / vnd haben in Frie-
de regieret / so lang sie hie gewesen
seyn / etc. Als muß solches verstanden
werden nicht allein von den Mannsper-
sonen / sondern auch wohl von den Fra-
wen Bildern / Zumassen denn der Heilige
Geist / in der Bibel / mit vollem Munde

rüh.

Vorrede.

rühmet nicht allein die Männer / sondern auch die Tugendtsamen Weiber beydes des Alten / so wol auch des Newen Testaments / Da haben je ihr herrliches Lob die heilige Sara / die schöne Rebecca / die fromme Rahel / die vernünfftige Abigail / die Sinreiche Debora / die mechtige Königin von Mittag / die fröliche Miriam / die Herzhaffte Jael / die Großmütige Judith / die andächtige Danna / die Geisreiche Elisabeth / die Holseltige Maria / die gutthätige Thabea / vnd was dergleichen heilige Matronen vñ Weibspersonen mehr sind / welchen ihr Lob nicht mißzugönnen / cum religio nostra personas nesciat, nec hominum conditiones, sed animas inspiciat, Weil bey vnserm Christenthumb nichts gilt / weder Mann noch Weib / weder Knecht noch Freyer / weder Jude noch Grieche / sondern wir sind alles eins in Christo Jesu vnserm HERRN / Gal. 3.

(:) ff

Wenn

Vorrede.

Wenn denn / Gnedige Fürstin /
vnd gnädiges Fräwlein / in den
Historien vnd Chronicis Ich befunden /
daß Gott der HERR vom ersten Anfang
des Vhralten vnd Hochlöblichen Fürstli-
chen Hauses Braunschweig / biß auff diese
Zeit / sehr grosse herrliche Ding gethan
vnd außgerichtet habe / nicht allein durch
die Braunschweigische Fürsten / Her-
ren vnd Hertzogen / sondern auch
wol durch deroselben Fürstl. Fräwlein
vnd hochberühmbte Gemah-
linnen / Als habe ich auffß aller fürhest /
auß Herrn Büntingij, M. Meybomij vnd
vnd anderer Chronicis, zusammen gele-
sen / gegenwertiges Braunschweigisches
FräwenZimmer / welches / wenn E.
E. S. S. Gn. Gn. durchlesen werden / denn
werden sie befinden / daß Ihr Fürstliches
Braunschweigisches Hauß Vhralt sey /
vnd habe seinen ersten Anfang / bald vom
gehenden oder zwölfften Jahr nach Chri-
sti Gnadenreicher Menschwerdung: Es
werden E. E. S. S. Gn. Gn. auß diesem

kleinen

Vorrede.

kleinen Tractatlein befinden / daß von ih-
rem Fürstl. Braunschweigischem Hauff
herkommen vnd entspringen / fast alle
Chur—vnd Fürstlichen Häuser / so in
Sachsen / Pfalz / Anhalt vnd sonst flori-
ren : Es werden E. E. F. F. Gn. Gn. auß
diesem geringen Büchlein sehen / wie Sie
zu Elter — vnd GroßMüttern gehabt / so
manche theure Keyserin / so manche
tapffere Königin / ja so manche vor-
treffliche Fürstin vnd Hertzogin /
deren Sie sich billich hoch zu freuen : Ja /
auß diesem schlechten Conuolut , wird
sonderlich mein Gnädiges Fräwlein zu
schöpffen haben / allerhand nützliche Mo-
ralia vnd Lehrpünclein / mit welchen die
Beschreibung einer jeglichen Fürstlichen
Person vnd Matron wird beschlossen / zc.

Was vbrig / muß Ich bekennen / daß
diese Arbeit auß bewehrten Historieis zu-
sam gelesen sey / hetten die etwan geirret /
so irrete Ich nothwendig mit / vnd werden
E. E. F. F. Gn. Gn. gnädigst mich ent-
schuldigst nehmen / worumb vnterthänigst

Ich

Vorrede.

Ich bitte / vnd wil hiemtt zu stetswehren-
dem Favor E. E. S. S. Gn. Gn. mich vnd
die meinigen / E. E. S. S. Gn. Gn. aber in
Vores Väterlichen Schutz / treulichst
empfohlen haben. Magdeburg / 3. Julij /
Anno 1623.

E. E. S. S. Gn. Gn

Unterthänigster

REINHARDUS BAKIUS D.
Domprediger.



D. O. M. A.

Fürstlich Braun-
schweigisches Frauen-
Zimmer.

CAPIT I.

Es hat die Sach-
sen von der Römer
Dienstbarkeit erst-
maln erlöset / Fürst oder Her-
zog Derman / welchen die
Römer Darminiumnenne-
ten / ist gewesen ein Sohn Si-
gemeri, ein so tapfferer frew-
diger Heldt / das ihm sein
Angesicht gleichsam brante
vnd die augen im Kopff fun-
ckelten / Er hat angefangen
zu regieren im 26. Jahr sei-
nes Alters / sein Herzogs-
thumb hat sich erstreckt / aus
Westphalen bis an Böhmen /
were fast zu Königlicher
Hochheit kommen / wenn er

Sein
Braun-
schweig
fengert sich
an zwanz-
sig Jahr
nach Chris-
ti Ges-
burt.

nicht

Fürstl. Braunschwo.

nicht im Streit blieben / An-
no Christi: 20. A. ætat. 37.
A. Regim. 12.

Nun diesem Herzog Har-
minio, einem von dem vor-
nemsten Helden / so jemahln
auff Erden gelebt / dem ist
vermählet gewesen / Segestis
eines vornehmen Sachsen
Eheleibliche Tochter ge-
nandt Thosfeldt / von
welcher wir lesen / das sie ge-
wesen sey eine fürtreffliche
Fürstin / welche zwar ihr ei-
gener Vater den Römern
verrahten hat / vnd hat sie
Germanicus Cæsar, des
Röm. Keyfers Tiberii Bru-
dern Sohn gefänglich hin-
weg führen lassen / domahln /
als Herzog Harminij Ges-
mahl hochschwanger gewes-
sen / aber eines dermassen

Man-

Fräwenzimmer.

Männlichen Herkens vnd
Gemüts war die Edle Fürs-
stin/das sie die Römer weder
vmb Gnade bitten / noch ei-
niges Zehrlein vergiessen
wolte/sondern stillschweigend
gienge sie dahin / vnd vber-
wand jr Leid dermassen groß-
mütig / das sie kurz hernach
einen jungen Prinzen frisch
vnd gesund / zur Welt ge-
bar/welcher Thumelich
geheissen hat/vnd ist zu Ka-
verna erzogen worden.

Lesset damit ein Exempel
großmütiger Herrschafftigkeit
vnd Herrschaffter großmütig-
keit/ allen Fürstlichen Fräw-
lein / welche gleichsals in
Widerwertigkeiten sich fein
begreifen vnd bedencken sol-
len die Keimlein:

Exempel
großmü-
tiger
Herrschaff-
tigkeit an
S. Fräw-
lein.

A 11 In

Fürstl. Braunsch.

In Unglück hab ein Le
(wen Muth /
Traw Gott / es wird wol
(wider gut.

Denn durch Christliche Gedult / großmütigkeit vnd fleissiges beten / werden alle vnserre Feinde endlich zu schanden / inmassen es traun die Römer wenig Ehr hatten / Das ihrer so viel ein einig Schwangeres Frewlin gefangen nahmen / vnd zwar durch vorrehterey / da doch Fürst Harminius aufrichtig / nicht gegen Schwangere Frawen / sondern gegen gewapnete Kriegsleut / zu Kempfen pflegte / welches er auch den Römern hönisch zu entbieten lassen.

Cap.

Frawenzimmer.

C A P. II.

Nach Herkoges Har-
minij Tode / da haben
die Edlen freien Sach-
sen sich befreundet mit dem
Königlichen Stamm Den-
nemargk / sintemahl Ingel-
lo, einen Jungen König in
Dennemargk ist vermehlet
worden / vmb das Jahr Chris-
ti etwan 200. die Ehe Leiblich-
che Tochter Schwertingi /
eines Tapferen Sächsischen
Fürsten / vnd lesen wir das
nach dieser zeit der Königli-
che Stam Dennemargk ganz
auß gestorben sey / biß auff ein
einiges Fräwlein / nahmens:
Margareta / Königs Si-
waldi Schwester / welcher
denn die Denen domaln frey

Abtratte
verwant-
nuß zwis-
schen dem
F. vnd K.
Haus
Braun-
schweig
vnd Den-
nemargk.

X iij ges

Fürstl. Braunschw.

gestellet / sie solte ihr selbst ein
Gemahl erwehlen / denn mit
welchem gemeltes Fräwlein
sich befreyen würde / der solte
zugleich / mit aller beliebung /
in Dennemargk König sein.
Worauß ob wol Fräwlein
Margaretha sich vermählet
hat / mit Siwaro / einem
Sächsischen tapferen Für-
sten / so hatte sie doch in vor-
gen zeiten / etlicher massen
sich verlobet / mit Waldano
einen Edlen Jüngling auß
Königl. Benerischen Stam-
men entsprossen / daruon als
Siwarus mit dem Königl-
chem Fräwlein frölich Ver-
meinte Hochzeit zu halten /
da kam Haldanus der Edle
Jüngling mit grossem bey-

stand

Frawenzimmer.

standt / er vberfiel Fürst Si-
warum / am Hochzeitlichen
Ehrentag vnversehens / Ja /
er erschlug ihn / führet die
Braut davon / vnd ward als
also ein Mächtiger König in
Dennemarck.

Lesst damit ein beyspiel
allen Fürstlichen Fräwlein /
daß sie bey leibe mit der heilts
gen Ehe nicht scherzen sollen /
sollen auch dieselbe niemand
mehr / als einem / mit warer
Gottesfurcht / in Fürstlicher
Zucht / vnd auff reiffes belie-
ben der Eltern / zu rechter zeit /
versprechen vnd zusagen / deñ
es heist doch dieses fals: Al-
lein Mein / oder laß gar
sein / vnd kan traun nichts
deñ alles böses draus erwach-

Mit der
H. Ehe
auch bey
F. Perso-
nen nicht
zu scherze.

A iiii sen/

Fürstl. Brnunschw.

sen/ wenn liederlich solt ges
cherkt wer dē mit dem stand /
welchen der allerhöchste Gott
wil Ehrlich gehalten haben/
bey jederman/ Heb. 13.

CAP. III.

In dem das Jahr Christi
630. da haben die
Sachsen ihnen Könige
ge erwahlet / vnter welchen
der ander war: Dieterich/
Königs Sigharti Sohn /
vnd ist demselben vermählet
worden/ Fraw Dobra/ge
borne Herzogin der Wen
den/welche denn irem Herrn
vnd König erzeuget hat zwe
ne Sohn / Edelhardum
nemlich vnd Warnekin
dum. König Edelhart hat

sehr

Fräwenzimmer.

sehr schwere Krieg geführet /
mit Pipino dem Könige in
Francreich / welcher Caroli
Magni Vater gewesen / bis
entlich diese Edel Art in
einer Schlacht blieben ist /
An. Christi 756. hat also Kö-
nigin Dobra baldt nach ein-
ander verlohren / Dieteric-
cum ihren Herrn vnd Kö-
nig / denn auch Edelhar-
dum ihren lieben Sohn.

Zum Exempel / als
len Fürstlichen Fräwlein / da
sie auch dem lieben Creutz /
so wol als andere Menschen /
vnterworffen seyn / vnd müß-
sen traun auch we! Fürstliche
Personen / nach Gottes wil-
len / beraubt werden alles des
ienigen / was ihnen in der

Auch wol
Fürstliche
Personen
müssen
verlieren
alles was
ihnen lieb.

A v Welt

Fürstl. Braunschw.

Welt lieb gewesen / welches
denn der Allerhöchste nicht
böse meinet / sondern soll vn-
ser Hertz sein ein Gefäß
voll Göttlicher liebe / so
mus aus demselben ge-
schüttet vñ vergossen wer-
den alle Creatur liebe /
wie Tauler, gar schön redet.

CAP. IV.

Nach dieses Edel-
harts Tode / ist der
Sachsen Herkog
worden sein Bruder: War-
nekindus / welchem Ver-
mählet / Kunigunda / ge-
borne Königin aus Rugen/
vnd hat dieselbe / durch Got-
tes seegen / ihren Herrn er-
zeuget zwene Söhne / Her-
kog

Frawenzimmer.

zog Brunen nemlich / vnd
den grossen Wedekindū /
wovon wir scho handeln wer-
den. Sonsten lesen wir von
Herzog Wardenkindo / das
er gar wenig Krieg geführet /
hat ihm vielmehr den Golt-
guldenen / edlen / werthen
Frieden belieben lassen / vnd
wird darzu sein Herzkliebes
Gemahl Königunda nit
wenig gerahten haben.

Zum Exempel allen
Fürstlichen Fräwlin / das sie
ja nicht ins Feuer mit Jesa-
bel vnd Herodias blasen /
sondern vielmehr zu Friede
vnd Ruhe / so fern immer
möglich / rahten sollen / denn
es heist doch: Fried ernehret /
Unfried zerstört / nulla

F. Frew-
lein sollen
den lieben
Frieden
besor dem
helffen.

Sa-

Fürstl. Braunschw.

Salus bello, pacem te poscimus omnes, pax una triumphis innumeris melior:

Es ist nichts guts an
(Krieg vnd streit/
Drumb Bitten wir
(vmb einigkeit.

CAP. V.

Nach Tödlichen abscheids Warnikindi/ ist Herkog zu Engern / Westphalen vnd Sachsen/ wie auch folgendes Sächsischer König worden/ obgedachter Wedekindus/ welchem denn vnterschiedlich vermählet sind / anfangs: Fraw Geva/ geborne Königin aus Dennemargt / von welcher geboren ist / Herkog

Wig

Frawenzimmer.

Wigbertus / den wir her
nach betrachten wollen. Fols
gents aber ist Wittikindo
Berehliget / Fraw: Sua-
tana / geborne Herkzogin
zu Böhmen / vnd hat diesel-
be ihm erzeuget Wedekin-
dum den Jüngern / Herrn
der Wenden vnd Sorben /
Grafen zu Wettin / vnd
Burggrafen zu Zorbeck / von
welchem iren vhrsprung has-
ben / die isigen Könige in
Francreich / so wol auch
die isigen Churfürsten
vnd Hertzogen zu Sach-
sen / Landgrafen in Düringe
vnd Marggrafen zu Meis-
sen. Sonst ist vnser Wede-
kindus der Sachsen König
zum Christlichen Glauben

Das R.
Haus
Franc-
reich / so
wol das
Churfür.
Haus
Sachsen
rühret vñ
Braun-
schweig
her.

bekeh-

Fürstl. Braunschw.

befehret vnnnd getaufft worden / Anno Christi / 786. da denn Carolus Magnus gewolt hat / daß das schwarze Roß welches sonsten Bedefindus im Wapen geführet / in ein schneweißes Pferdlein solt verwandelt werden / vnd ist eben dieses das Weiße Köhlein / welches noch heutiges tages die Herzogen vñ Braunschweig / auff ihrem Fürstlichen Mittel Helm / springend führen.

Braun-
schweig-
sches weiß-
ses Köh-
lein.

Zur nachrichtung / das nicht allein König Bedefindus aus Heydenischer Finsternuß zum liecht Christlichen Glaubens bekehrt sey / sondern auch alle Christen / sonderlich aber Fürstliche

Per

Frawenzimmer.

Persohnen / die sollen fleiß
anwenden / damit sie ja das
Weisse Wester Hembdlein /
welches ihnen in Heiliger
Tauf angezogen worden /
nicht muthwilliger weiß mit
Sünden besudlen mögen /
sonst möchten sie jr Weisses
Köszlein vnnnd Wester
Hembdlein am Jüngsten
Tag verhönen / inmassen
hiemit der fromme Priester
Murita , seinen Paten den
Telephorum, welcher vom
Christlichen Glauben abge-
fallen war / hat zu schrecken
pflegen.

Der Chri-
sten weiß-
ses We-
ster hembd-
lein nicht
muthwil-
lig zu be-
sudlen.

CAP. VI.

Sigbertus Könige
Wittikundi Sohn
aus Erster Ehe /
Hers

Fürstl. Braunschw.

Herkog zu Engern vnd
Westphalen / hat ihm ver-
mehlen lassen / Frau : Sin-
dacildam / geborne Herko-
gin auß Frießland / vnd hat
dieselbe ihm gebohren zwene
Söhne / nemblich Herrn :
Walbertum / von welchem
in Historien nicht sonderbah-
res zufinden weil er vielleicht
bald verstorben : der ander
Sohn aber Herkogs Wig-
berti / war : Herr Bruno /
dem vermehlet worden : Su-
sanna / ein Edles Fräulein
von Montfort der Rotthen
Fahn aus Schwaben / wel-
che ihm erzeuget hat Herkog
Ludolph / den wir ist be-
trachten wollen. Sonst hat
Herkog Wigbertus erbawet

ei

Frawenzimmer.

eine gar schöne Kirch zu Wil-
deshausen/ vñ ist dieselbe von
Ihrer S. Gn. mildiglich be-
gabet worden / nicht allein
mit reichen vffkünstten / sons-
dern auch mit allerhandt
Heiligthumb/welches ge-
melter Herzog von Rom in
der Person / mit grosser ge-
fahr vñnd schweren Unko-
sten / nach gewonheit selbis-
ger zeit / abgehølet hat / ist oh-
ne zweiffel alles geschehen
mit Rath seines lieben from-
men Gemahlen.

Zum schönen Exem-
pel allen Fürstlichen Perso-
nen / das sie vom reichen vber-
flus so ihnen Gott bescheret /
Kirchen vñd Schulen / ger-
ne / als deroselben Seugam-

W

men

Fürstl. Brnunschwo.

3. Personen sollen
Schulen
vnd Kir-
chen besor-
dern.

men/vnterhalten sollen, denn
also werden die Thüren von
ihnen hoch / vnd die Thor in
der Welt weit gemacht / das
Christus der Himlische Eh-
ren König bey vns einziehen
kan / Psalm. 24.

CAP. VII.

W Adolph von Gottes
Gnaden ein Herzog
in Engern vnd fol-
gends zu Sachsen / hat ihm
vermählen lassen / Frau D-
den / geborne Herzogin zu
Ostfranken / welche ihrem
Herrn / durch Gottes Segen /
erzeuget 8. Kinder 4. Söhne
nemlich vnd 4. Töchter. Die
Fürstlichen Söhne waren /
1. Bruno welcher A. C. 861

die

Frawenzimmer.

die Stadt Braunschweig erbawet hat. 2. Danckwert/
welcher in Braunschweig die Burg erbawet hat vnd
hat sie genand: Danckwerderode. 3. Herzog Dts
to welcher ist folgen wird /
4. Herzog Egbert / welcher
jung verstorben. Die Fürstlichen Fräwlin aber waren:
1. Fr. Leutgart / welche zur
Keyserin wordē ist / vñ ist vers
ehliche K. Ludewig dē vier
den / 2. Fr. Datmud / 3.
Fr. Gerburg 4. Fr. Chri
stina. Vnd muß fürwar ob
gedachte Fürstin Dda / eine
gar fromme vnd Gottselige
Princessin gewesen seyn /
welches darauß leicht zu
schliessen / das sie mit ihrem

Stade
Braun-
schweig
sambe der
Burg er-
bawet.

Bij Herrn/

Fürstl. Braunschw.

Herrn/ auß sonderbarer an-
dacht gen Rom/nach art selb-
biger zeit/verreiset ist/vnd hat
den Pabst Nicolaum an-
dechtig besuchet/ es hat diese
Fürstin Dda auß sonderba-
rer devotion ins Kloster
Gandersheim welches ihr
lieber Herr gestiftet/gegeben
3. Töchter/nemlich Fr. Dat-
mud/Berburg / vñ Chri-
stinen/welche nacheinander
Ebtissinnen drin gewesen/ja
Fürstin Dda die ist alt
worden gantzer Hun-
dert vnd acht Jahr:

Fürstlicher
Personen
Gotteslig-
keitbrin-
get langes
Leben vnd
alles guts

Zum schönen Exempel
allen Fürstlichen Fräwlein/
das sie auch wahrer pietet
Frommigkeit vnd Gotteslig-
keit von Herzen sich besleis-

sen

Frawenzimmer.

sen sollen/denn wil sie Gott
mit langem Leben settigen
vnd sein Heil ihnen zeigen/
Psal. 91.

CAP. IIX.

Dito von Gottes
Gnaden zu Sach-
sen Herzog vñ Herr
zu Braunschweig / ob er
gleich A. C. 913. die auffge-
tragene Keyserliche Würde
nicht annehmen wollen/so ist
jme dennoch vermählet wor-
den eines Keyfers Tochter
vnd eines Keyfers Schwester/
nemlich: Fraw Leutgart/ge-
boren aus Frankreich / K.
Arnolphi Tochter vnd K.
Ludewigs Schwester/
welche ihm zwar erzeuget/

B iij nur

Fürstl. Braunsch.

nur einen einigen Sohn/
nemblich Herzog Heinrichen/
der gern in seiner Jugend
den lieben Waldvögeln
nachstellte / vnd wurde
dannenhero genand: Aus
ceps, der Finckeler / fol
gents aber ist auß diesem
Henrico worden / ein sehr
schöner Herr / ein sehr löbli
cher Fürst / ja A. C. 919. gar
ein Römischer Keyser.

Zum schönen Trost al
len Fürstlichen Persohnen/
welche wenig sich zubeküm
mern haben / ob gleich der
Segen Gottes / im lieben
Zehbett / eben sparsam sich
ereugen sollte / denn je ein
einiges from Kind besser ist/
denn tausent Gottlose / ja es

Ein ein
iges Fürstl.
frommes
Kind ist
besser als
viel böser.

ist

Fravenzimmer.

ist besser ohne Kinder sterben/
denn Gottlose Kinder haben / Syrach. 16.

CAP IX.

In Gottes Gn.
Heinrich Herzog
zu Braunschweig vñ
folgendes Röm. Keyser / hat
gehabt zwen Gemahel / die erste
war Frav: Daffburg/
Witwe vnd Gräffin zu Al-
tenburg / welche / nach abster-
ben ihres ersten Herrn / in ein
Kloster sich begeben hatte /
weil sie aber sehr schön vñnd
vber die maß wolgestalt / als
hat sie Herzog Heinrich
geehliget / Vñnd ist von ihr
erzeuget worden ein Sohn /
Denckwert genand. Nun

V iij beres

Fürstl. Braunsch.

beredeten aber etliche Geistlose Herrn / diesen Durchläuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten / dz er mit gutem Gewissen eine solche / die Gott verlobet / nicht behalten könnte / Darumb hat sich Herkog Heinrich von diesem seinem frommen Gemahl scheiden lassen / vnd ist ihm anderweit verhehligt worden: Fraw Mechtild / Grafen Dietrich von Ringelheim Tochter / von welcher denn erzeuget sind drey Söhne / vnd 5. Töchter. Die zum theil Fürstlichen / vnd zum theil Keyserlichen Söhne / waren: 1. Herkog Otto / welcher nach dem Herrn Vater Keyser worden / als wir iht

Henricus
Auceps
scheidet
sich von
seinem
Gemahl.

hören

Fräwenzimmer.

hören werden. 2. Hertzog
Heinrich zu Bayern. 3.
Herkog Bruno Erzbischoff
zu Coln: Die Fürstlichen vnd
Keyserlichen Töchter aber
waren: 1. Fr. Gerburg an-
fangs H. Biselbrechten
Herkogen von Lotringen /
nach dessen Tod aber / Herrn
Ludwigen König in
Franchreich vermehlet 2. Fr.
Mechtild Ebissin zu Qued-
linburg / 3. Fr. Hedwig
Graaff Hugen / des grossen
zu Paris Gemahl / 4. Fr.
Kira Rudolphs Herkog
zu Bayern Gemahl. 5. Das
jüngste Fräwlein N. ist einem
Graffen von Eberstein ver-
mehlet worden.

Es war aber auch ist

V v gedach

Fürstl. Braunschw.

gedachte Fürstin vnd Kaysers
in Mechtild eine sehr An-
dächtige fromme Fürstin/
welche nicht allein Fundiret
hat drey schöne Klöster zu
Nordhausen/ zu Poledede/
vnd zu Engern/sondern sie
hat auch Mütterlich ge-
schlichtet die Blutige Zwi-
tracht / welche zwischen iren
beyden Söhnen K. Otten
vnd Heinrichen Herkog
zu Beyern entstanden war.

Allen Fürstlichen Fräw-
lein zum schönen Beyspiel/
das sie gleichsfals Brüdere/
Schwägere / Vettern / vnd
andere Verwandten / so viel
an ihnen/bey rechtschaffener
vertrawligkeit sollen erhalten
helffen / sintemahl doch drey

Fürstliche
Fräwlein
rathen
billig zu
Brüderli-
cher einig-
keit.

schd.

Frawenzimmer.

schöne Ding sind welche bey
des Gott vnd Menschen wol
gefallen/ wenn Brüder eins
sind/ wenn Nachbarn einan-
der lieb haben / vnd wenn
Mann vñ Weib sich wol be-
gehen/ Spr. 25.

CAP. X.

Dito der erste/ Hein-
richs Sohn/ Herzog zu
Sachsen / Herr zu
Braunschweig / bestetigter
Röm. Keyser/ welcher unsere
schöne Dom Kirche alhier zu
Magdeburgk / erbawet /
das Primat gestiftet/ vnd im
Chor begraben lieget/ hat im
anfangs vermählen lassen/
Edittam/ geborne Königin
aus Engeland/ welche ihrem
Herrn vnd Keyser erzeuget

Primat
vnd Dom
zu Mag-
deburg.

hat

Fürstl. Braunschw.

hat zwene Söhne vnnnd zwu
Töchter. Die Keyserlichen
Söhne waren: 1. Ludolph
Herzog zu Sachsen/ 2. Wil-
helm / Erzbischoff zu
Mainz: Die Keyf. Töchter
waren: 1. Fr. Leutgart/ H.
Conrad / Herzog zu Fran-
cken vnd Lottringen Gemal/
2. Fr. Mechtild / Ebtissin
zu Quedlinburg. Anderweit
aber ist Ihre Keyf. Majest.
verehligt worden Frau Al-
delheit / geborne Königin
von Burgundien / eine sehr
schöne / seuberliche vnd Got-
tesfürchtige Witwe / welche
Keyser Otto auß dem Gef-
fängniß erlöset hatte / vñ hat
sie ihm davor geboren 1. Key-
ser Otten / dieses Nahmens

den

Frawenzimmer.

den andern/von welchem wir
140 hören werden/2. Herzog
Brunen/3. Herzog Wein-
richē/sowol auch ein Fräu-
lein/Adelheiten/Marg-
graff Alberten zu Aß/Mey-
land vnnnd Geneva vermäh-
let. Sind beyderseits gewe-
sen sehr fromme/Gottselige/
Tugentreiche Keyserinnen/
sonderlich Editta/welche in
den Historien einen sehr herr-
lichen Nahmen hat / sie wird
gelobet wegen ihres Ehe-
standes/worin sie mit K. Ot-
ten züchtig vnnnd freundlich
gelebet hatte / gankher 14.
Jahr/sie wird gelobet wegen
ihres seligen Endes/wie nem-
lich Editta fein sanfft in
H E X X V entschlaffen sey/
vnd in Summa Kays. Editta

ta

Fürstl. Braunschw.

ta hat Magdeburg zur Stad
gemacht / sie siehet an vnserm
Magdeburgischen Keyser
Diten Bilde / ihrem Herrn
zur Rechten / ja sie liegt hin-
ter vnserm hohen Altar im
Dom begraben / in einem gar
schönen steinern / erhobenen
vnd mit Eiseren Gittern zier-
lich vmbbrington Grabe / wel-
ches außgericht / A. C. 947.

Allen Fürstlichen Fräw-
lein zum schönen Exempel /
daß sie auch vmb jederman
wol sich verdienen sollen / vnd
sollen in acht nehmen die Re-
gel Pauli: Was warhafftig
ist / was Erbar / was Ge-
recht / was Keusch / was lieb-
lich / was wol lautet / ist etwa
ein Lob / dem dencket nach /
Philip. 4.

Fürstliche
Fräwlein
sollen sich
vmb eder
man wol-
verdienen

Cap.

Frauenzimmer.

CAP. XI.

Den Gottes Gnade
den Otto der ander/
Herzog zu Sachsen/
Herr zu Braunschweig/ vnd
nach seinem Herr Vater Ro-
mischer Keyser/ mit dem Zu-
nahmen / wegen Kötliches
Haars/ der Kote / welcher
Hall zu einer Keyserlichen
freyen Stadt gemacht / hat
ihm vermählen lassen / in
Rom/ Frau: Theophanian,
Keyser Romani Porphy-
rogeniti von Constantino-
pel Tochter/ welche jr Schwa-
ger / Fürst Johannes Zi-
miski/ im Aufruhr/ mit stats-
lichen Gaben zu Keyser Ot-
ten dem Eltern in Italiam
geschicket hatte / vnd hat
diß Constantinopolitanische

Hall zu ei-
ner Keyf.
freyen
Stadt ge-
macht.

Frau

Fürstl. Braunschw.

Fräwlein mit Keyser Otten
erzeuget zwene Söhne vnd
drey Töchter / die Söhne wa-
ren / 1. Otto der dritte / wel-
cher iho folgen wird / 2. Herz-
zog Dugo : Die Töchter
waren : 1. Fr. Aloisia / welche
wegen ihrer sonderbahren
schönheit heimlich entführet
vnd geehliget hat Herr Al-
marus Graff zu Kungel-
heim / welche gleichwol Key-
ser Otto endlich zu Gnaden
wider angenommen / 2. Fr.
Adelheit / Ebtissin zu Qued-
linburg / 3. Fr. Sophia /
Ebtissin zu Gandersheim.
Sonsten aber / ob gleich K.
Otto ein Braunschweig-
scher Sächsischer Herr / vnd
Theophania eine Griechin

von

Frauenzimmer.

von Constantinopel gewesen/haben sie dennoch trefflich wol miteinander sich be-
gangen :

Fürstlichen Fräulein
zum schönen Exempel/ daß
sie nicht allemahl nahe bey
der Thür bleiben können /
sondern nach Gottes Wun-
derbahrer Providenz / müs-
sen offte die zusammen / welche
einander mit Augen nie-
mahln gesehen / ja Rebecca/
Sara Raguels Tochter /
vnd vnserer Kayserin Theo-
phania / die haben je in der
Frembde dermassen wol ge-
heyratet / das sie bey den iren
niemahln besser Heyraten
können / das macht :

Fürst.
Fräulein
können
nicht alles
mahl na-
he bey der
Thür
Heyraten.
ten.

¶ Szp è

Fürstl. Braunschwo.

Sæpè peregrinus peregrini-
(nis surgit in oris,
Alteriusq; manum dex-
(tra aliena lavat:

Offt gibt die Frembde
(vns an die Hand/
Was nicht thet vnser
(Vaterland.

~~_____~~

CAP. XII.

Eyser Otto der
Dritte / Herr zu
Braunschweig vnd
Herzog zu Sachsen / welcher
anfangs (wegen seiner Elff-
jährigen Jugend) dz Kind /
folgentz aber (wegen seines
herrlichen Verstandes) Mi-
raculum mundi, ein Wun-
der der Welt / ist genant
worden / hat ihm vermählen

lassen /

Frawenzimmer.

lassen/ Fraw Mariam ge-
borne Königin von Arrago-
nien/ Ordonij Königs zu Les-
gion in Hispanien Wittwe/
welche denn/ vngeachtet sie
zimlich bey Jahren / gewe-
sen ist / eine gar vnkeusche
Fraw/ die mit einem Ritter
am Käyserlichen Hoff es er-
ben also spielete / wie Potis-
phars Weib mit dem from-
men Joseph / der fromme
Ritter (weil er der Käyserin
ihr vnziemliches begehren
abschlug) wurde vnschuldig
enthaubtet / weil aber Gott
ein Augenscheinliches Wun-
der thate/ vnnnd verwandelte
das Blut des enthaubteten
Ritters in lauter weisse
Milch/ als merckte der Käy-

Käyser
Oeten des
3. Bema
verbrant

Fu st. Bra nschw.

ser vnrecht/examnierte dem
nach sein Gemahl mit sehr
ernsten Worten/ vnd weil das
rauff die Kayslerin hefftig er-
schrack vnd ihre Missethat
bekandte/ als ist sie zu Muti-
na lebendig verbrandt wor-
den/ vnd blieb also der Hoch-
lobliche Kayser ohne Er-
ben.

Bnzucht
wird ges
strafft
auch an
hohen
Personen

Zum klaren Beyspiel/
das Gott der H E X X auch
an hohen Personen / keines
weges vngestraft lasse die
leidige Bnzucht / welche ist
ein Laster vor die Richter /
vnd ein Feuer das ins euserste
Verderben verzehret /

Job. 31.

☉:(?):☉

CAP.

Frawenzimmer.

C A P. XIII.

Wil Kaysar Otto
der Dritte ohn Ers
en abgargen / als
hat die Stadt vnnnd Heer
schafft Braunschweig ein
genommen / Ludolph
Marggraff zu Sachsen / des
Kaysers Ottonis Vetter /
welchem den vermehlet wor
den / Fraw Dilda / gebohr
ne Grafin zu Flandern / vnd
hat dieselbe ihrem Herrn ge
born / Marggraff Brunen
vnnnd Marggraff Egber
tum / welche beyde nach dem
Vater regiret / sonderlich
Marggraff Egbert / welcher
ihm Vermählen lassen /
Fraw Garburg gebohrne
Marggräfin zu Landes
berg Ottonis Hercegen zu

E us Schwein

Frawenzimmer.

Schweinfurt nachgelassene
Witwe/von welcher geboh-
ren worden : 1. Egbert der
Jünger/ 2. Fr. Mechtildt
3. Fr. Gertraudt / vnnnd ist
auff den Historien zuverneh-
men / das diese Fürstliche
Kinder sehr friedlich sich ver-
glichen haben / sonderlich
Marggraff Egbert vnnnd
Fräwlein Gertraudt / die
fassen gleichsam in vngetheil-
ten Gütern / sie wohneten
bey einander auff der Burg
Danckwerderode in Brauns-
schweig/vnd gesie dieses den
Braunschweigern dermas-
sen wol / das zwar Kayser
Heinrich der 4. Marggraff
Egbertum heimlich ermor-
den liesse/ er verjagte Fräws

lein

Fräwenzimmer.

lein Gertruden Egberti liebe
Schwester / vnnnd nam die
Stadt Braunschweig sambt
dem Lande ein / aber die von
Braunschweig verhetzten
Mänlich ihre Stadt vnnnd
Burg. fanten auch hin / liese
se das verjagte Fräwlein
Gertrauden widerholen vnd
machten sie (weil Marg-
graff Ebert keine Erben
gelassen) zu ihrer Fürstin.

Zum schönen Beispiel
allen Fürstlichen Kindern
vnd Erben / das sie auch bey
leibe sich nicht zween oder
trennen sollen / denn wo La-
zarus / Maria vnd Martha
friedlich beyeinander woh-
nen / da zeuget Christus ger-
ne ein / Luc. 10. Joh. 11. Wo
aber Brüder vnd Geschwi-

E iij

stere

Fürstl. Braunsch.

stere ineinander wachsen /
das ist ein Werck des Hellig-
schen Störenfrieds / woron
der Poet saget.

Virg. J. 7
Aeneid.

Tu potes unanimes arma-
(re in praelia fratres
Atq; odijs versare domos,
(tibi nomina mille
Mille nocendi artes, &c.

An der Brüder Vneinig-
(keit

Dat Sathan seine Tau-
(sent Frewd.

C A P. XIV.

Du G. Gn. Jung-
fraw Gertrut / Für-
stin zu Braunschweig
vnd Marggräfin zu Sachs-
sen / des entleibeten Egberti
Schwester / hat sich vermäh-

let

Frawenzimmer.

let mit Herrn Heinrichen/
Grafen zu Northheim/ wel-
cher ein eben corpolenter
Herr/ daher er denn Hein-
rich der Feiste genant wor-
den/ vnd hat demselben Für-
stin Gertraut geborn/ 1. Herr
Otten/ welcher Jung ver-
storben/ 2. Fr. Nixen/ Herr
Conraden Pfalzgrafen am
Rhein vermählet / 3. noch
Fr. Nixen / welche Kaiser
Lothario verehliget / als wir
iso hören wollen. Nach töd-
lichem Abschied Herrn Hein-
richen des Feisten / hat Für-
stin Gertraut anderweit sich
vermählet / mit Herr Dieter-
richen / Grafen von Katz-
lenburg / dem sie auch einen
Sohn : Graff Dieterich

E v

nach

Fürstl. Braunschw.

nach dem Vater genant/er-
zeuget. Ist sonst gewesen ein
ne sehr Andechtige Fürstin/
welche S. Agydi Kloster in
Braunschweig gestiftet
hat/vnd hat darin legen las-
sen/S. Autors Körper oder
Heiligthumb/welches sie
von Trier nacher Braun-
schweig holen lassen. Entlich
starbe die thewre Fürstin A.
E. 1117. Vnd vbergab Land
vnd Leut ihrem Eydam Herz-
zog Lothario. / Das also
durch diß Fräwlein Bertraut
das ganze Fürstliche Haus
Braunschweig ist erhalten
worden:

Gott thue
gr osse
ding/auch
wol durch
Fürstl
Fräwlein

Zum schönen Beyspiel
wie Gott der HERR etwan
grosse ding thu / nicht allein

durch

Frawenzimmer.

durch Fürstliche Mannpers
sonen / sondern auch wol
durch Fürstliche Fräulein /
Inmassen denn durch die
Königin Esther das ganze
Judenthum / vnd durch
Fürstin Gertraut das gan
ze Haus Braunschweig er
halten ist / das macht Gott
ist zwar der allerhöchste / er
thut aber offte grosse Ding /
auch wol durch schwache
vnd geringe Mittel / Spr. 3.

—————

CAP. XV.

In Gottes Gna
den Lotharius oder
Lüder / Herzog zu
Sachsen / Herr zu Braun
schweig / vnd folgendes Rö
mischer Kaiser / welcher gern

den

Fürstl. Braunschw.

den Schach gezogen oder im
Brett gespielt / daher er et-
wan: Aleator, der Bretspie-
ler genant worden / hat zum
Zehelichen Gemahl gehabt /
Fraw Rixen / obgemelter
Fürstin vnd Marggräfin
Bertrauden liebe Tochter /
welche dem ihrem Herrn /
durch Gottes Segen erzeu-
get / 1. Herzog Lüdern / der
jung verstorben / 2. Fräwlein
Mechtilden / welche Land-
graff Ludewigen in Thürin-
gen vermählet ist / 3. Fr. Ber-
trauden welche verhehliget /
Heinrichen (ward ges-
nandt / der Stoltze) Her-
zogen zu Sachsen vnd Bey-
ern / des H. Römischen
Reichs Erzmarschallen vnd

Chur

Frauentzimmer.

Churfürsten zu Sachsen /
Herrn zu Braunschweig
vnd Lüneburg. Ist also Kay-
serin Rixa eine Großmuts-
ter / vnd Herzogin Gertrud
eine Mutter worden des
Wunderbaren Großmech-
tigen / vnd in allen Historien
Wolberühmbten fremdigen
Helden: Heinrich des Le-
wen.

Zum schönen Exem-
pel / das bey Fürstlichen Pers-
sonen es gemeinlich heisse:
Fortes creantur fortibus,
& bonis nec inbellem fe-
roces generant Aquilæco-
lumbam, tapffere Ältern!
die zeugen auch gemeinlich
tapffere Kinder / da es im
Gegentheil wol bleibet beim

Tapffere
Ältern er-
zeugen
auch ge-
meinlich
tapffere
Kinder.

Sprich

Fürstl. Braunschw.

Sprichwort : Mali corvi
malum ovum, die Eul he-
cket keinen Falcken / vnd wil
doch Arth von Arthen gar
selten lassen.

CAP. XVI.

Nach Absterben
seiner Fürstlichen El-
tern / weil Herzog
Heinrich der Lew / nur
vier Jahr Alt gewesen / als
hat Interim die Lande ihrer
Fürstl. Gn. zu regieren auff
sich genommen / H. Guelph
der Achte dieses Namens /
Herzogin Bayern / Herzog
gen Heinrich des Lewen Ba-
tern Bruder vnd trewer
vornunt / mit welchem sich /
vmb vnd wegen dieser Vor-
mundtschafft / begeben hat
eine

Frawenzimmer.

eine solche Geſchicht / die
Fürſtlichen Frawenzimmer
zu Löhren billig muß erzeh-
let werden. Den iſtgedach-
tem Herzog Guelfhen
dem iſt verinählet gewesen /
eine gar thewre Fürſtin /
Fraw: Ita / geborne Grä-
fin zu Calbe / darumb als
Herzog Guelfh vom Käy-
ſer Conrad dem Schwaben
in die Acht erkläret war / Er
wurde in der Stadt Winſ-
berg belägert / vñnd war die
Belägerung dermaſſe hart /
das Guelpus numehr die
Stadt nothwendig auffge-
ben mußte / Vñnd hatte der
Käyſer dahin ſich erkläret /
das er zwar der Bürger in
Winſberg ſchonem wolte /

Herz

Fürstl. Braunschw.

Hertzog Guelfhus aber vnd
sein ganzer Adel die solten
mit dem Kopff bezahlen:
Da erfande die fromme
Fürstin Ita/ sambt andern
Adelichen Weibern/ diesen
Rath/ daß sie Kayf. May.
vmb Gnad anrieffen vnd
beten/ ihre Mayst. möchten
doch geschehen lassen/ daß sie
die Weiberlein von allem/
was ihnen lieb/ möchten so
viel auß der belagerten Stad
Winsbergk mitnehmen/ als
igliche vnter ihnen tragen
könte: Welches als der Key-
ser bewilligt/ in Meinung
die Weiberlein an ihrem
Golt/ Perlen/ Silber vnd
andern ins Winsbergk ge-
seherten Kleynodien gnung:

sam

Frawenzimmer.

sam würden zutragen haben/
da ließ Fürstin Ita/ Gold/
Silber/ Perlen vnd Edelge-
stein fahren/ vnd fasset ihren
lieben Herrn den Guelphum
auff ihre Schultern/ desglei-
chen thaten auch alle andere
Adeliche Frawen/ vnd trugen
also ihre Männer / in einer
langen Reyhen / zur Stadt
hienaus/ bis vors Lager / des
lachen im Heer ihrer etlich/
etliche verwunderten sich vber
der Frawen Sterck / etlichen
jammerte der Armen Frawen
lein/ etliche lobeten die grosse
Lieb vnd Treu/ ihrer etlich
aber reizten den Kayser an / er
solt dieses nicht gelten lassen/
denn es anders gemeinet /
dem Kayser Conrad aber /

Frawe
tragen
ire Mä
ner auff
dem Rük
cken auß
Winf
berg.

D

wel-

Fürstl. Braunschwo.

welcher sonst ein frommer
Herr war/giengen die Augen
vber / er konte des Weinens
sich nicht enthalten / vnd that
gnedigen Befehl / das man
weder den trewen Weibern/
noch ihren Kindern / noch ih-
ren Männern kein einiges
Härlein krümmen solte / wel-
ches auch geschehen:

Eine Ehe-
gat sol
des an-
dern be-
ster schatz
seyn.

Zum schönen Beyspiel
allen Ehelichen Personen/
sonderlich bey hohem Stand/
wofür sie einander halten vnd
erkennen sollen / nemblich für
den aller wertheften Schatz/
welcher in der Welt zu fin-
den/den je freylich Golt vnd
Silber/Perlen vnd Edelge-
stein ist nichts / wol dem / wel-
chem ein Tugensam Ehe-

gatte

Fräwenzimmer.

gatte bescheret ist / der ist viel
Edler denn die köstlichen Per-
len / Prov. 31.

C A P. XVII.

In Gottes Gnaden
Heinrich der Lewo/
des H. Römi. Reichs
Erzmarschal und Churfürst/
zu Sachsen vnd Beyern
Herzog / Graff zu Brauns-
schweig / Lüneburg vnd Nort-
heimb / ein Herr von der El-
be bis an den Rhein / vom
Deutschen Meer bis an den
Hartz Walde / niemahln
gnug gerühmet / hat ihm ver-
mähien lassen / Fräw:
Mechtild / Henrici Königs
in Engelandt Tochter / wel-
che ihrem Herrn gebahr Vier

D i i

S ö h.

Fürstl. Braunschw.

Söhne vnd eine Tochter. Die Fürstl. Söhne waren: 1. Herr Heinrich ein sehr schöner Fürst vnd starcker streitbarer Helt/ mit welchem sich vermählet hat Fr. Agnes/ Conrads Churfürsten vnd Pfalzgrafen bey Rhein / Kheliche Tochter/ 2. Herr Otto/ welcher nach dem Vater Kayser worden / als ist folgen wird/ 3. Herkog Wilhelm welchem vermählet Fr. Helena Boldemar/ Königs in Dennemarck Tochter / das Fräwlein war : Mechtild/ Herr Heinrichen Burewin/ einem Fürsten der Wenden verhehligt. Vnd ist trawen Fraw Mechtilde / Herkog Heinrichs des Lewen Ge-

mahl

Frawenzimmer.

mahl gewesen/ eine sehr Zus-
gendreiche/frome vnd Gottse-
lige Fürstin/welche A. C. 1187.
In den heiligen Ostern selig
verstarb/sie ward zu Brauns-
schweig im Thum begraben/
vnd stehen von ihrer Fürstl.
Gn. im Epitaphio Herzog
Heinrichs diese Verselein:
Moribus ornata sibi (Hen-
rico) conjux est sociata,
Pauperibus larga, & simpli-
(citate bona,
Inclyta Mechtildis, Anglo-
(rum filia Regis
Nutriat angelicis hanc Deus
(ipse cibus.
Heinrichs Gemahl vol
(Tugendt recht/
Den Armen mild / einfel-
(tig/schlecht/

E iij

War

Fürstl. Braunschw.

War Wechtild jederman
(bekant/
Ein Königin auß Enge-
(landt/
Gottwolt jr nach diesem
(Leben/
Der Engel Speiß vnd
(Wonne geben.

Epita-
phium
Fürstl.
Fräulein

Ist fürwar ein schönes Lob
für Fürstliche Fräulein/ wel-
ches viel besser Klinget/ als je-
ne des Herrn Mathasij
Reimlein:

Jesabel vnd Herodias/
Giessen da es for ist naß/
Sind in der Welt Zuschü-
(rerin/
Vnd des Teuffels Cal-
(factorin/etc.

☞:(?):☞

CAP.

Fravenzimmer.

C A P. XIIX.

In Gottes Gna-
den Otto / Heinrichs
des Lewen Sohn /
Herr zu Braunschweig vnd
folgentis Römischer Kayser
der 4. dieses Nahmens / hat
ihm anfangs vermählen las-
sen / Fraw Mariam gebor-
ne Herzogin zu Brabande /
welche zwar ihrer Kay. M.
gebohren hat zwei Töchter /
1. Fräwlein Mächtild / Her-
zog Albrechten / Churfür-
sten zu Sachsen Gemahl /
2. Fr. Mariam / Woldo-
maren Herzogen zu Schlesi-
en vermählet / endlich aber
hat Kayser Otto vor diesem
seinem Gemahl / wegen na-
her Anverwandnuß sich schei-

D i i i j den

Fürstl. Braunsch.

den lassen. Worauff als
Philippus Röm. König zu
Bamberg / jämmerlich er-
mordet war / da hat Beas-
trix / des entleibeten Könige
Philippi hinterlassene Toch-
ter / ein vberaus schönes
Fräwlein / vmb Rach wegen
ihres lieben Vatern / mit so
zierlichen Gebärden vnd be-
weglichen Worten bey
Kaiser Otten angehalten /
das sie der Kaiser / mitten vnt-
ter der supplication Herzlich
lieb gewonnen hat / hat auch
die Wunderschöne Beatri-
cem, auff Rintathen aller
seiner Fürsten / mit grossen
Frewden geehliget also / daß
zu Northausen die Hochzeit
sehr prechtig ist gehalten wor-

den

Fräwenzimmer.

den/ aber siehe / wie nichtig/
flüchtig vnd vergenglich sind
alle Ding/ stracks am 4. Tag
nach Kaiserlicher Hochzeit/
da starb die schöne Beatrix/
sie wurde im Thum zu
Braunschweig begraben/ vnd
lautet im Epitaphio Henri-
ci Leonis ein Verslein von
ihr also :

Filia formosa, nunc cinis,

(ante rosa,

Die vor war wie ein Rößz

(lein Kolt/
Lieget nun hie/ ist Blas

(vnd Todt.

Allen Fürstlichen Fräwlein

zum nötigen Beyspiel / daß

sie auff Schönheit des Leibes

nicht trocken oder deswegen

sich erheben sollen / Denn:

Schön-
heit ein
sehr flüch-
tig thun.

Dv For

Fürstl. Braunschw.

Forma bonum fragile est,
venit una febricula & tollit
ista omnia., Heute schön
vnd lang/morgen schwach
vnd krank / Heute Reich
vnd Koht / Morgen bleich
vnd Todt / Heute Wasz /
morgen ein Asz / ja Schön
vnd Hüpsch seyn / das ist je
nichts / aber ein Weib / wel-
ches den HERRN fürchtet /
das sol man loben / Prov. 31.

CAP. XIX.

Wil beyde Söhne
Herzog Henrici des
Lewen ohne Mänli-
che Erben verstorben seyn /
als stände das hochlöbliche
Haus Braunschweig auff
gar schwachen Beinen / aber

Gott /

Frawenzimmer.

Gott/welcher die Menschen
sterben leset / vnd spricht:
Kombt wider Menschen Kin-
der/Psal. 90. Der bescherte ei-
nen Mänlichen Erben/ Hers-
zog Heinrichs Dritten Soho-
ne Fürst Wilhelmen / der
zeugete einen Sohn/ Herzog
Otto genandt / demselben ist
vermählet/ Fraw Wechtild/
geborne Churfürstin zu Bran-
denburg/ Churfürsten All-
brecht zu Brandenburg
Tochter/ vnd hat diß Fräw-
lein das sinkende Haus
Braunschweig gleichsam
von Newen vnterstüzet mit
10. Seulen/ 5. Söhnen nem-
lich vnd 5. Töchtern / welche
sie ihrem Herrn geboren. Die
Söhne waren: 1. Herzog

Fürstl. Braunschw.

Albert zu Braunschweig/
2. Herr Joan zu Lüneburg/
3. Herr Otto / Bischoff zu
Hildesheimb/ 4. Herr Con-
radt/ Bischoff zu Verden/
5. Herr Ulrich / Jung ver-
storben. Die Fürstlichen
Fräwlein waren : 1. Fräw
Mechtildt/ Herzog Alber-
to/ Churfürsten zu Sachsen
vermählet / 2. Fr. Helena /
vermählet Grafen Heinricho
Anhaltino / von welchem das
Fürstenthumb Anhalt seinen
Ursprung/ 3. Fr. Adelheit/
Heinrichs Landgrafen zu
Hessen/ Gemahl/ 4. Fr. Ag-
nes vermählet Herzog Wen-
ceslao zu Rugland/ 5. Fr. E-
lisabeth/ Graff Wilhelmen
aus Hollandt / Römischen

Fürstent-
thumb
Anhalt
von
Braun-
schweig

Königs

Frawenzimmer.

Königs Gemahlin. Vnd in
Summa von vorhabender
Fürstin Mechtild sind ent-
sprossen alle Herzogen zu
Braunschweig / Lüneburg
vnd Grubenhagen.

Zum schönen Exempel/
daß zwar Vhr alte Fürstliche
Häuser / Stämme vnd Ges-
chlechte zu Zeiten sincken vnd
auff die Reihe in etwas kom-
men können / sie gehen aber
nicht alsobald auß vnd vnter /
sondern gleich wie die Blets-
zer auff einem Baum / etliche
fallen ab / vnd etliche wachsen
wieder / Syr. 14. Also gehets
auch mit Fürstlichem Stam-
men / die verlieren man-
nigmal fast alle Bletter /
endlich aber so lest G. D. u. d. r.

Fürstl.
Häuser
werden
oft für
Vnter-
gang
wunder-
berlich er-
halten.

HERR

Fürstl. Braunschw.

Hæc etiam ein grünes
Zweiglein wider hervor schies
sen / daß muß sich von Newen
aufbreiten / bis es endlich /
nach dem Willen des aller-
höchsten / heisset : Generatio
præterit, generatio advenit,
Ein Geschlecht vergehet vnd
das ander kömmet / aber die
Erde bleibet Ewig / Eccl. 1.

CAP. XX.

Anno Christi 1252.
Als Otto Herzog zu
Braunschweig vnd
Lüneburg selig verstorben /
vnd in der Thumkirchen zu
Braunschweig begrabē war /
ist Regierender Herr worden /
sein Sohn : Albertus von
G. Gn. auch Herzog zu B.

vnd

Fra wenzimmer.

vnd L. wegen tapfferer Thaten der Grosse genand/ vnd ist demselben vermählet / Frauw Elisabeth geborne Herzogin zu Brabande / die dann ohne Kinder mit Tode abgangen : Darumb ihrer Fürsil. Gn. anderweit verhehliget : Frauw Alexina / geborne Marggräfin zu Ferrar / welche ihrem Herrn geboren 7. Kinder / 6. Söhne vnd einigeges F. Fräulein. Die Söhne waren / 1. Herr Heinrich / Herzog zu Grubenhagen / genandt / der Wunderliche / 2. H. Albert / Herzog zu Braunschweig / genandt der Feiste / welcher ist folgen wird / 3. H. Wilhelm / Herzog zu Braunschweig / 4. 5.

Herr

Fürstl. Braunschw.

Herr Conradt vnd H. Lüdern/welche Herrn worden in S. Johannis Orden/ 6. H. Otto / ward ein Tempel Herr. Das Fürstliche Fräwlein aber war: Mechtildt/ Herr Erichen Könige in Dennemarck vermählet.

Kinder
sind Gottes
Gabe.

Worauf denn / auch Fürstliche Personen Augenscheinlich zu schliessen haben/ das Kinder wahrhaftig seyen Gottes Gab vnd Leibesfruchte sein Geschenk / Psal. 127. Denn Fürstin Elisabeth/ die gehet dahin ohn einigen Erben/ Fürstin Alexina aber/ hat derselben theil gleichsam mit/ an 6. Fürstl. Söhnen vnd einem Fräwlein/ das macht im Reuschen H. Ehe

standt

Frawenzimmer.

stande / Wemis Gott gibt
der hats umbsonst / vnn
bleibers wol bey Davids
Worten : Wer ist wie der
HERR vnser Gott / er mache
das die vnfruchtbare im
Haus wohnend / wird zur
fröhlichen Kinder Mutter /
Psal. 113.

~~was was + was was + was was~~

CAP. XXI.

S On G. Gn. Albers
to / Herzogen zu B.
vnd L. ist vermählet
worden Fr. Kixa / geborne
Fürstin zu Berla vnd Wena
de / welche ihrem Herrn gebo
ren 6. Söhne / 1. H. Albers
tum / Bischoffen zu Halber
stadt / 2. Hr Henricum
Bischoffen zu Hildesheimb /
3. Hert

Fürstl. Braunschw.

3. Herr Joannem in Preuss
sen Deutschen Meister/4. H.
Magnum / Herkogen zu
Zangershausen/5. H. Erns
sten Herkogen zu Götting
gen/ 6. Herrn Otten / ges
nandt der Milde / welcher
nach dem Vater das Landt
Braunschweig regieret / vnd
ist ihm zwar vermählet wor
den / Anfangs : S. Agnes /
geborne Marggräfin zu
Brandenburg / Hermans
Churf. zu Brandenburg
Tochter / vnd Waldemari /
auch Churf. zu Brandenb.
Wittwe. Folgendes aber ist
Herkog Otten verhehliget /
Fraw Jutta / geborne Land
gräfin in Düringen. Es hat
aber dieser fromme vnd Milde

de

Frawenzimmer.

de Herkog Otto/ (an Zeits
lichen Gütern) sambt seinen
Gemahlinnen gar wenig
Glück gehabt/beyde fromme
Fürstinnen sind ohn Erben
blieben/ ja die alte Margk/
welche der Fürstin Agnes
Morgengab/ist ihrem Herrn
mit gewalt abgedrungen
worden/ deswegen denn der
fromme H. Otto / vnd seine
Gemahlinnen / nach den
Himlischen Ewigen Gütern
desto mehr getrachtet. Sie
haben den Thumb zu Braun-
schweig verbessere / haben
auch daselbst ein Kloster/
Prediger Ordens ge-
stiftet/etc.

§(?)§

Es

Allen

Fürstl. Braunschw.

F. Perso-
nen ha-
ben das
Himl-
sche dem
Irdi-
schen bey
weiten
vorzuzie-
hen.

Allen Fürstl. Personen
zum schönen Exempel / daß
sie auch das Himlische dem
Zeitlichen / Irdischen vñnd
Vergenglichen bey weiten
vorziehen sollen / immerdar
mit Monica, des H. Augu-
stini frommen Mutter spre-
chent : Evolemus, evole-
mus !

Hæc contemnamus peritu-
(ri gaudia mundi,
Atq; expectemus mansuri
(gaudia cœli !

Wolauff / Wolauff ! Dis
Irdische last vns verachten /
nach dem Himlischen last
vns trachten / Denn :

Alles was ist in dieser
(Welt/
Es sey Silber Golt oder
(Geld /

Reich.

Frawenzimmer.

Reichthumb vnd zeitlich

(Gut /

Das weret nur ein Kleine

(Zeit /

Vnd hilfft doch nicht zur

(Seligkeit.

C A P. X X I I.

In Gottes Gnaden
Herzog Magnus/
Ditonus des Wilden
Bruder / welcher das Land
Braunschweig 34. Jahr wol
regieret / hat zum Ehelichen
Gemahl gehabt: Fr. Agnes/
geborne Marggräfin zu Lan-
desberg / die ihm geboren vier
Söhne / 1. H. Otten / der in
Italien vmbkommen / 2. H.
Ludwigen / Regierenden

¶ iij

Hera

Fürstl. Braunschw.

Herzogen zu Lüneburg / 3.
H. Albertum Erzbischof-
fen zu Bremen / vnd den 4.
H. Magnum / welcher ein
gar selkamer / wunderlicher /
vnd vnruhiger Herr worden /
Inmassen denn nichts Ne-
wes / das auch wol von gar
frommen Eltern / böse Kin-
der erzeuget werden / wie zu
sehen am Absolon des Da-
uids / am Zoram des Josas-
phats / so wol auch am Ma-
nasse / des Gottseligen Hiß-
kia bösem Sohn. Denn ist-
gedachter Magnus der Zün-
gere / weil er eine Vnruhe
nach der andern anrichtet /
als dreyet Herzog Magnus
der Ältere diesem seinem
Sohn / er wolt ihn henccken

lassen

Frawenzimmer.

lassen/dessen denn der Junge
Fürst lachete / sprechent : Er
were gleichwol ein Hertzog /
welchen wenn sein Vater
hencken wolt / so were es je bil-
lig / daß er an einer Silbernen
Ketten gehencket würde / trug
derwegen stets am Halß eine
gar starcke Silberne Ketten /
daher er der Dertzog mit
der Ketten genennet wor-
den ist endlich in der Schlacht
für Leveste / dem Grafen
von Schowenburg auff dem
Leib Jämmerlich entleibe
worden / des Tages / da er
geschworen folgende Nacht
in der Feinde Land zu schlaf-
fen. Nun hatte aber dieser
Hertzog Magnus ein gar
frommes Gemahl / Fraw

Fürstl. Braunsch.

Catharinam / geborne
Margarasin zu Branden-
burg / Waldmari des an-
dern Ehurf. zu Brandenb.
Tochter / welche zwar bey ih-
rem wunderlichen Herzogen
wenig Fremd erlebet / aber
was diesesfalls am Herrn
mangelte / das ersattet Gott /
am fruchtbarn Ehebett vnd
wolgerathenen Fürstlichen
Kindern / sintemahl von der
thewren Fürstin Catharie
na sind erzeuget worden 9.
Kindere : 1. H. Otto / an-
fangs zu Verden Bischoff /
vnd folgendes zu Bremen
Erzbischoff / ein gar Hochge-
larter / Versendiger / An-
dächtiger vnd Glückseliger
Herr / 2. H. Friederich / ein

sehr

Frawenzimmer.

sehr frommer Tugendreicher
Fürst / welcher endlich Röm.
Käyser worden / 3. H. Bern-
hard / Herzog zu Br. vnd
L. ein tapfferer Edler Fürst
vnd streitbarer Helt / 4. H.
Heinrich / Regierender Herr
zu Lüneburg / auff dessen
Kinder endlich das Landt
Braunschweig wider kom-
men ist / als bald folgen wird.
Die Fürstlichen Töchter /
Frawen Catharina waren:
1. Fr. Helena / Graff Ot-
ten zu Hoge / 2. Fr. Agnes /
Graff Erichen zu der Hoge /
3. Fr. Anna / dem Grafen
von Altenburg / 4. Fr. So-
phia / Herzog Heinrichen zu
Meckelnburg / 5. Fr. Catha-
rina / Herzog Erichen zu

E v Sach-

Fürstl. Braunschw.

Sachsen vnd Lowenburg /
alle wol vermählet. An dies-
sen ihren Kindern hat Für-
stin Catharina Freude vnd
Wonne gehabt:

Gott be-
trübe an
einem
Ort / vnd
erfreue
wider am
andern
Ort

Dabey denn alle Fürstl.
Fräwlein lernen sollen / das
Gott betrübe vnd erfreue/
todte vnd lebendig mache/
Ja das er Warhafftig ge-
trew sey / welcher vber sein
Vermögen niemand versu-
chet / sondern machts also /
das die Versuchung ein En-
de gewinnet / vnd mans ertra-
gen kan / 1. Cor. 10.

C A P. XXIII.

Nach diesen allen ist
Regierender Herr zu
Braunschweig vnd

Lüne

Frawenzimmer.

Lüneburg worden / Herzog
Wilhelm / Magni mit der
Ketten vierten Sohns (Hein-
rich) Kind / ein gar mächtiger
Herr vnd Helt / welcher der
Hertzog mit den Sieben
Hauptstreiten ist genennet
worden / vnd würde ihm ver-
mählet Anfangs / Fraw
Cecilia / Friederichs Marg-
grafen vnd Churfürsten zu
Brandenburg vnd Burg-
grafen zu Nürnberg Toch-
ter / welche ihrem Herrn gebo-
ren / 1. Herzog Wilhelm
den Jüngern / welcher ist
folgen wird / 2. Herzog Frie-
derichen. Anderweit aber ist
Herzog Wilhelmo vermäh-
let / Fraw Mechtild / H. Ot-
ten Grafen zu Schöwenburg

Toch-

Fürstl. Braunschw.

Tochter / vnd melden die Historien / das beyde Fräwlein nicht viel Glück gehabt. Den Fräw Ceciliam betreffent / die ist von ihres Herrn Bruder / Herzog Heinrichen (do Herzog Wilhelm in Osterreich verreiset war) vnterm Schein guter Schwägerlicher Freundschaft / vffin Schloß Wolffenbüttel / vberfallen / also / das ihrer F. Gn. vom Hause hienab gehen mußte / sie führete ihre Junge Herrlein bey der Hand / weinet bitterlich / vnd sprach mit kleglicher Stim : O lieber Schwager / ewer Herr Bruder vnd vnser Gemahl hetten sich dessen zu euch nicht versehen / das ihr so vergessen

bey

Frawenzimmer.

ben vns handeln soltet / etc.
Fraw Mechtild aber / als sie
ihrem Herrn einen Jungen
Sohn (Otto genandt) hat-
te geborn / da starb das from-
me Fräwlein im Kindbette /
vnd bald hernach auch ihr
Junges Herrlein.

Ließ damit allen Fürstl.
Fräwlein Nachrichtung / das
sie auch vnterworffen sein der
ernsten Dreyung Gottes:
Ich wil dir viel Schmerken
schaffen / wenn du schwanger
wirst / du solt mit Schmerken
Kinder gebahren / Gen. 3.
Vnd haben trawen im Kind-
bett ihr Leben lassen müssen /
nicht allein Rahel / vnd das
Weib Pinchas des Sohns
Eli, sondern auch: Tulliola

des

Nach an
Fürstl.
Personen
wird war
die Drey-
ung
Gottes:
Multi-
plican-
do mul-
tiplica-
cabo
dolo-
res, tu-
os &
partus
tuos.

Fürstl. Braunschw.

des Hochgelarten Ciceronis
Tochter / Julia des Manns
hafften Pompei Tochter /
so wol auch Junia Claudilla,
des Römischen Königs Ca-
ligulae Ehegemahl / wehren
lauter trawrige Exempel /
wenn wir Christen nicht het-
ten den schönen Spruch Pau-
li : Das Weib wird selig
durch Kinderzeugen / do-
fern sie bleibet im Glauben /
vnd in der Liebe / vnd in der
Heiligung / vnd in der Zucht /
1. TIM. 2.

CAP. XIX.

Wilhelm der Jün-
ger Herkog zu B.
vnd L. hat ihm ver-
mählen lassen / Fraw Elisa-

beth /

Frawenzimmer.

sabeth / Graff Heinrichen
von Stolbergk / vnnnd Bers
ningerode Schwester / die in
geboren / 1. Fräwlein An-
nen / Herr Ludwigen Land-
grafen zu Hessen vermahe-
let / 2. Herzog Erichen /
3. Herzog Heinrichen /
welcher das Land Brauns-
schweig ganzer 29. Jahr wol
regieret / ist gewesen ein sehr
streitbahrer Helt / tapferer
Kriegsfürst vnnnd sonderbah-
rer Liebhaber der Gerechtig-
keit / welcher das böse mit
Ernst gestrafft / daher denn
die Kriegsleut diesen Henri-
cum den Quaden haben
zu nennen pflegen. Seiner
F. Gn. Gemahl war: Fraw
Margaretha geborne Hers

zogin

Fürstl. Braunschw.

zogen zu Pommern / hat ih-
rem Herrn gebohren 6. Söh-
ne vnd zwö Töchter / die
Fürstl. Söhne waren: 1. H.
Christoff / Bischoff zu Ver-
den vnd Erzbischoff zu Bre-
men / 2. H. Heinrich / wels-
cher nach dem Vater regie-
ret / als wir ih. hören wollen /
3. H. Frantz / Bischoff zu
Minden / 4. H. Erich Com-
menteur in Preussen / 5. Herr
Wilhelm / 6. H. Georg /
Erzbischoff zu Bremen. Die
Fürstl. Töchter waren / 1. Fr.
Elisabeth / 2. Fr. Catha-
rina / H. Magno Herzogen
von Niedersachsen zur Löwen-
burg vermählet. Vnd ist diese
Fraw Margaretha / sehr
prechtig an ihrem Hochzeitli-

chen

Frawenzimmer.

lichen Ehrentag eingeholet worden / es waren domahln beyfamen zwey tausend vnd zwey hundert Pferde / vnd befanden sich drunter / für die Fürstl. Sponß / zwene ganz vergüldete Wagen / für iglichen 4. Apffelgrawe sehr schöne Ross / etc.

Zur Nachrichtung daß Fürstlichen Personen ihre Pracht vnd Herrligkeit / in Hochzeiten / Kindtauffen vnd sonst gar wol zu gönnen / wenn nur Gottes vnd des Armen Lazari nicht dabey vergessen wird / vnd müssen je freylich Fürstliche Personen Fürstlich sich halten vnd zum Ehren sonderlich nichts sparen / denn es heisset doch :

Fürstl.
Personen
ist ihre
Herrlig-
keit wol
zu gön-
nen.

§

Quic-

Fürstl. Braunschw.

Quicquid honestati donas,
(& quicquid honori
Impendis, nunquam te pu-
(duille potest.

Wenn man zum Ehren
(wolte sparen/
Dasz würd doch sonst
(zum Dencker fahren.

CAP. XXV.

In G. Gn. Heinrich
rich der Jünger /
Herzog zu Brauns-
schweig vnd Lüneburg / der
gancker 54. Jahr regieret.
Hat anfangs ihm vermäh-
len lassen: Fraw Mariam /
H. Ulrichs Herzogen zu
Würtemberg Schwester /
welche den geborn / drey Söh-
ne vnd drey Töchter / die
Fürstl.

Frawenzimmer.

Fürstl. Söhne waren / 1. H. Carolus Victor / 2. H. Philippus Magnus / 3. Herr Julius / vnser Gnedigen Fürstin vnd Frawen Herr Großvater. Die Fräwlein waren / 1. Fr. Catharina / Marggraff Hansen zu Cüßtrin vermählet / 2. Fr. Margaretha Herzogin zu Münsterberg / 3. Fr. Clara / Herr Philippi Herzogen zum Brubenhagen Gemahl. Anderweit aber hat Herzog Heinrich sich vermählet mit der Durchleuchtigen vnd Hochgeborenen Fürstin / Fr. Sophien / Geborner auß Königlichem Stam zu Polen / des mechtigen Königes Sigismundi Tochter /

S ij

wel

Fürstl. Braunschw.

welche aber ohne Erben verstorben. Nun bedencke einer/ umb Gottes willen/ was wol die fromme Fürstin Maria/ bey ihrem Herrn vnd Herzogen/ für grosses Unglück erleben müssen: Es musste diß Edle Fräwlein erfahren/ das ihrem lieben Herrn Land vnd Leut genommen würden. Es musste diß theure Fräwlein erfahren / das ihr lieber Herr / sambt seinem Sohn Carolo victore, gefangen würde/ vnd würde der Sohn gen Cassel / der Vater aber gen Ziegenhain hinweg geführet. Es musste diese Fürstin erfahren/ das in der Blutigigen Schlacht vor Siverhausen auff der Wallstat blie-

Blutige
Schlacht
vor Si-
vershau-
sen/wj sie

ben

Frawenzimmer.

ben sind ihre beyde liebe Söhne/Carolus Victor vnd Philippus Magnus, sambt andern zweyen Fürsten / 9. Grafen / drithalb hundert vom Adel / so wol auch vier tausend vnd 38. andere Personen. Ja Herzog Heinrichen vnd seinem lieben Gemahl ist so wunderlich gangen das ihre F. Gn. zum Symbolo geführet haben die Wort / M. Z. M. V. Meine Zeit mit Vnrube / doch folgendes als Gott ihrer F. Gn. wider bescheret hat Land vnd Leut / guten Fried / vnd ein anders G. D. seliges Gemahl / da haben sie vmb ihre Conterfeit schreiben lassen / die Wort.

für guter
Leut ge-
fressen.

Fürstl. Braunschw.

In Gottes Gewalt/ hab
(ichs gestalt/
Er hats gefüget/ das mir
(genüget:

Nach bey
Fürstl.
Personen
wechselt
in dieser
Welt ab
gutes vnd
böses /
Glück
vnd Un-
glück.

Zum schönen Exem-
pel/ das dieses Leben / auch
bey Fürstlichen Personen sey/
γλυκίπικρον, amarum dul-
ce, süß vnd sawr / gut vnd böß/
Ja vermischet von Glück vnd
Unglück / Deus sanctos su-
os neq; iucunditates neq;
afflictiones sinec habere
continuas, Chrysoft. Es
muß in diesem Jammerthal
abwechslen Frewd vnd Leyd/
Lachen vnd Weinen/welches
denn vns Armen Menschen
sehr heilsam/ denn allemahl.
Wens gienge nach des
(Fleisches Muth/

Mit

Frawenzimmer.

Mit Gesundheit / Geld
(vnd grossen Gut
Würden wir bald erkal-
(ten/
Darumb schickt Gott die
(Trübsal her/
Das vnser Fleisch ge-
(züchtigt werd
Zum Ewigen Leben er-
(halten.

CAP. XXVI.

Du B. Gn. Julius/
Herzog zu B. vnd
Lüneb. ein sehr löblis-
cher Fürst/ welcher eine schö-
ne Schul zu Sandersheim
vnd folgendes die berühmte
Vniuersitet Helmstädt
fundiret, auch sonst umb
die reine ware Lutherische Re-

F u n f l i g i o n

Fürstl. Braunsch.

ligion sehr wol sich verdienet/
hat ihm vermählen lassen /
die Durchl. vnd Hochgebors
ne Fürstin vnd Fraw : Fraw
Wedewigen / gebohrne
Marggräfin zu Brandens
burgk / welche denn ihrer F.
Gn. erzeuget hat Elff Kin
der / 1. Fräwlein Sophi
am - Wedewig / Herzog
Ernst Ludewigen in Pom
mern / A. C. 1577. den 20.
Octob. Ehelich beygeleget /
2. H. Weinricum Julium /
Herzogen zu Braunschweig
vnd Lüneburg / Administra
torn des Stiffes Halberstadt /
vnsere Gnedigsten Fürstin
vnd Frawen lieben Herrn
Vater / Christmilder Ged
ächtniß / welcher A. C. 1564.
den 15. Octob. geborn / 3. Fr.

Ma

Frawenzimmer.

Marien/Herzog Franken/
zu Sachsen Zingern vnd
Westphalen vermählet / 4.
Fr. Elisabethen / Grafen
Adolpho zu Holstein vnd
Schowenburg / A. C. 1583.
vermählet / 5. Herzogen Phi-
lipp / Siegismundum /
Populirten Bischofen zu
Deerden vnd Dhnabrück / 6.
Fr. Margaretham / welche
A. C. 1680. am 5. febr. im 9.
Jahr ihres Alters selig ver-
storben / hat gar ein herrlich
End genommen / vnd ist dem
frommen F. Fräulein die
Leichpredigt / von dem vor-
nehmen Theologo H. D.
Jacobo Andrea / nachge-
halten worden / 7. Herzog
Joachimum Carolum /
Domprobsten zu Straßburg /

Fürstl. Braunschw.

8. Jr. Catharinam Sa-
binam 9. Jr. Dorotheam
Augustam / Eb issin zu
Bandersheim / 10. Jr. Juli-
am Augustam / 11. Jr. De-
dewig A. 1580. am 25. Tag
Febr. geboren. Endlich aber/
vnd zwar A. 1602. am 21. O-
ctob. da ist die thewre Fürstin
Dedewig / Herzogs Jus-
lij Ehegemahl / selig verstor-
ben / vnd hat durch Gottes
Gnad / bey so fruchtbahrem
Ehebett erreicht jres Alters/
62. Jahr. 7. Monat / 20. tag.

Sie also wird geseg-
net der Fürst / welcher den
HERN fürchtet / sein Ge-
mahl wird sein wie ein frucht-
bahrer Weinstock vmb sein
Haus herum / vnd seine
Fürstlichen Kinder vmb sei-
nen

Fürstl.
Ehesegen
Gottes
grosse
Gab.

Frauenzimmer.

nen Tisch / wie die Delphflan-
ken gesundt vnd frisch / Psal.
128. Freylich ist an dieser
Fürstin Hedewig reichlich er-
füllet worden / die Verheiß-
sung: An stat der Väter wirst
stu Kinder kriegen / vnd wirst
sie setzen zu Fürsten in deie-
nem Volck / Ps. 45.

CAP. XXVII.

Den G. Gn. Heins-
ricus Julius Hero-
zog zu B. vnd L. Ad-
ministrator des Stiffts
Halberstadt Perpetuus Re-
ctor der hohen Julius Uni-
uersitet Helmstedt / ein
sehr Tapfferer / Grundges-
larter / Arbeitsamer / vmb die
reine Religion / seine Lande /
vnd das ganze Römische
Reich /

Fürstl. Braunschw.

Reich / wolverdienter trewer
Herr vnd Hele / welcher in
Kaiserlicher Residenzstadt
Praag / sanfft vnd selig ent-
schlaffen / A. E. 1613. den 20.
Julij zwischen 8. vnd 9. Uhr
ren / seines Alters : 48. Jahr /
9. Monath / 5. Tag : Hat im
erstmahln vermählen lassen /
Fräwlein Dorotheam /
Herrn Augusti / Churfürsten
zu Sachsen Eheleibliche
Tochter / mit welcher als ihre
F. Gn. nur zwey Jahr fried-
lich vnd lieblich gelebet / da ist
die Gottselige Fürstin / wie
dort die heilige Kachel / im
Kindbett selig verstorben /
nemlich A. E. 1587. den 3.
Febr. Da sie den ihrem lieben
Herrn Vater / Churfürsten
Augusto / vber ein Jahr vnd

zwene

Fräwenzimmer.

zweue Tag in den Himmel
nachgefolget ist/ vnnnd hat ih-
rem Hochbetrübten Herrn
hinterlassen ein einiges F.
Fräwlein / nemblich Doro-
theam Hedwig / welche
zwar A. E. 1605. den 29.
Octobris vermählet ist /
Herrn Rudolpho / Fürsten
zu Anhalt/ etc. Ist aber im
Vierden Jahr ihres Ehe-
standes selig Todes verfab-
ren. Anderweit aber vnnnd
zwar A. E. 1590. am 19. Ap-
ril. Da haben ihrer F. Gr.
Herzog Heinrich-Julius /
sich wiederumb vermählet /
mit der Durchleuchtigsten
vnd Hochgebornen Fürstin
vnd Fräwen / Fräwen Elisa-
beth / Königs Friederici / zu
Dennemarck vnd Norwegen

Loch

Fürstl. Braunschw.

Prechtige
Heim-
fart Her-
zogen
Heinr.
Julij.

Tochter/ noch lebender Kö-
nigl. vnd Fürstlicher Witt-
wen meiner gnedigsten Für-
stin vnd Frawen/ mit welcher
Herzog Heinrich Julius am
20. Junij gemeltes Jahrs/
eine so prechtige Heimfahrt
gehalten/ das auff einmahl
vnd an einer Tafel/ acht vnd
vierzig Fürstliche Personen/
Mann vnd Weibliches Ge-
schlechtes/ sind gespeiset wor-
den. Gott wolle diese thewre
Fürstin/ als eine recht löbliche
Landes Mutter / bey guter
Gesundheit/ langem Leben/
vnd aller gedenlichen Fürstli-
chen Wolfahrt in Gnaden
lang erhalten. Es haben aber
Ihre Ihr S. Gn. Herzog
Heinrich Julius / mit dieser
ihrer Gemahlin eine recht

glück-

Bräwenzimmer.

güctliche/friedliebliche vnn
Wolgesegnete Ehe bejessen/
ganzer 23. Jahr / vnd sind in
solcher Zeit erzeuget worden/
durch Gottes milden Segen:

1. H. Friederich Dirich / ge
born A. E. 1591. den 5. Apris
lis / ist regierender Herzog zu
Braunschweig vnn Lunen
burg / mit allen Fürstlichen
Tugenden begabt / eine an
sehnliche Regalische Person/
von Land vnn Leuten mecht
tig / mein Gnedigster Fürst
vnn Herr / 2. Fr. Sophia
Nedewig / geborn A. E.
1592. den 20. Februarij / fol
gends vermählet / H. Ein
sten Casimir / Grafen zu
Rassaw / Caselnbogen vnn
Dieh / 3. Fr. Elisabeth / ge
born A. E. 1593. den 23. Juni /

end

Fürstl. Braunschw.

endlich vermählet Herkogen
Augusto zu Sachsen/4. Fr.
Dedewig / geboren A. E.
1595. den 19. febr. Vermäh-
let H. Ulrichen / zu Stättin
in Pommeren Herkogen / 5.
Fr. Dorothea / geboren A.
E. 1596. den 8. Julij / ist ver-
mählet meinem Gnedigsten
Fürsten vnd Herrn / als fol-
gen wird / 6. Herkog Wein-
ricus Julius / welcher A.
E. 1597. den 7. Octob. gebo-
ren ist / es ist die ganze Julius-
Universität Helmstädt zur
Befatterschaft erbeten / vnd
sind ihrer Fürstl. Gn. A. E.
1606. den 7. Julij selig ver-
storben / 7. H. Christian / ge-
born den 10. Septemb. A. E.
1599. Herkog zu Braun-
schweig vnd Lüneburg / Po-

stulir

Frauenzimmer.

Postulirter sieben vnd vierzigster Bischoff des Stiffts Halberstadt / ein sehr fremdiger vnd in aller Welt berühmter Helt / mein gnedigster Fürst vnd Herr / welchem G. D. Glück / Sieg vnd Segen verleyhen wolle / vnd wolle Ihre F. Gn. für allem Unfall Leibes vnd der Seelen gnediglich behüten / 8. Herr Rudolph / geborn A. E. 1602. den 5. Junij / Postulirter Bischoff zu Halberstadt / welcher zu Tübingen A. E. 1616. den 13. Junij selig verstorben / 9. H. Heinrich Carol / geborn A. E. 1609. den 4. Sept. auch Postulirter Bischoff zu Halberstadt / welcher A. E. 1615. zu Helmstädt selig To

G des

Fürstl. Braunschw.

des verfahren/ den 12. Junij/
im 6. Jahr. seines Alters.
Vnd denn 10. Fr. Anna/
Augusta / Anno Christi
1612. den 19. Maij geborn.

Bestehet also ist leider
das Vhralte vnd Hochlöbli-
che Hauß Braunschweig nur
auff zweyen Herrn / Herzo-
gen Christiano nemblich/
vnd zuförderst dem ichtregie-
renden / Herrn Friederich-
Ulrichen/dessen Fürstl. G.
sich zwar/A. C. 1614. den 4.
Septembr. vermählet haben
mit der Durchleuchtigsten
vnd Hochgebornen Fürstin
vnd Frawen/ Frawen: An-
naSophien/ Marggrafen
Dansen Sigesmunden/
Churfürsten zu Branden-

burg

Frawenzimmer.

burg Tochter / besitzt aber mit
derselben / noch zur Zeit / ein
leider unfruchtbares Ehebett /
Gott der Allmächtige wolle
Ihre F. F. Gn. Gn. beyder
seits in Gnaden ansehen / er
wolle das Hochlöbliche Haus
Braunschweig durch sie bau
wen / vnnnd alle Gedyliche
Fürstliche Wolsahrt / an Leib
vnd Seel / Gut vnd Ehr /
mildiglich ihnen verlenhen.

C A P. XXVIII.

In Gottes Gnaden:
CHRISTIAN—WIL-
HELM, Postulirter
Administrator des Primat
vnd Erksufftes Magdeburgk /
Coadjutor des Stuffs Hal-
berstadt / Marggraff zu

G ij Braun

Fürstl. Braunsch.

Brandenburgt / in Preussen
Herzog/etc. Mein Gnedig-
ster Fürst vnd Herr / hat ihm
A. C. 1615. den 1. Januarij
vermählen lassen/die Durch-
leuchtigste / Hochgeborne
Fürstin vnd Fraw / Fraw
Dorotheen / geborne Her-
zogin zu Braunschweig vnd
Lüneburg / Marggräfin zu
Brandenburg / meine Gne-
digste Fürstin vnd Fraw/wel-
chen der fromme Gott bis-
her Väterlich bescheret hat /
nicht allein gute Gesundheit/
glückliche Regierung / den
lieben Goltgüldenem Ehe-
vnd Landesfrieden/sambt al-
ler gedenlichen Fürstlichen
Wohlfahrt / sondern er hat
auch Ihrer F. F. Gn. auß

mit

Frawenzimmer.

milder Güte verehret/ ein eini-
ges zartes Fürstliches Fräw-
lein/ Fräwlein: Sophiam
Elisabeth/ mein Gnädiges
Fräwlein/ welches A.C. 1616.
zu Hall geboren / ist auch fol-
gens am Sonntag Quasimo-
dogeniti, mit grosser Pracht
vnd recht Fürstlicher Frölicher
Herrlichkeit/ getaufft worden/
wird in allen Fürstlichen
Jungfräwlichen Tugenden/
bey Hochlöblicher Ernster
disciplin, sehr wol vnd Fürst-
lich erzogen/ daher jederman
an demselbē seine Lust/ Won-
ne vnd Frewde sihet.

O Jesu Christe/ ein
Fürst aller Könige auff Er-
den / durch welchen die Fürs

Beschlies-
sender
Glück-
Wunsch.

Fürstl. Braunschw.

sten herrschen / sihe noch ferners
in Gnaden an / vnsern
gnädigsten liebē LandesFürs-
ten vnd Herren / so wol auch
deroselben herzliche Gemah-
lin / vnser Gnädige Fürstin
vnd Frau / sambt deroselben
zarten Fürstlichem Fräwlein /
sende ihnen deine Hülff vom
Heiligthumb / stercke sie auß
Sion / gedencke an Ihrer F.
F. Gn. Gn. Speiß Opffer /
deroselben Brandopffer müs-
se fett seyn / gib Ihrer F. F.
Gn. Gn. was Ihr Herz be-
gehret / erfülle alle deroselben
Anschläge / ja bescher Ihrer
F. F. Gn. Gn. allergnädigst
von oben herab / langes Le-
ben / gute Gesundtheit / glück-

liche

Frauenzimmer.

liche Regierung / Freud vnd
Lust am Fürstlichen Fräw-
lein / vnd endlich zu seiner
Zeit / das Himlische Ewige
Freudenleben! Amen / Herr
Jesu Christe /
Amen.



T
2 3742

ULB Halle 3
004 772 830



1077

M. C





III
3



h.

382.



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
 Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Kodak

LICENSED PRODUCT

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

